

Inhalt

Einleitung	13
Erster Abschnitt 33	
Eine neue sozialistische Herrschaft in Aussicht 33	
I	Die historische Bedeutung der chinesischen Revolution von 1949 und Brechts Erwartungen; auch welche an sich selbst 33
1	Zum Stand der kommunistischen Bewegung 1949 33
2	Brecht bewertet die Revolution in China 1949 positiv 43
II	Agitorisches Geschick im Einsatz für das Volk <i>Ein lyrisches Lob Brechts für Mao Tse-tung: „Die andere Seite“</i> 45
Zweiter Abschnitt 61	
Lyrische Siegesfeier; auf der Seite Maos und gegen Tschiang Kai-schek 61	
I	Soldaten und das „schlechte Kollektiv“, eine Gemeinschaftserörterung <i>„Ansprache an einen toten Soldaten des Marschalls Chiang Kai-Shek“ von Kuan Chao</i> 61
II	Die Herrschenden als die „großen Herren“ stehen unter Verdacht <i>„Gedanken bei einem Flug über die Große Mauer“</i> 77
1	Zur Entstehung des Gedichts 78
2	Entscheidende Unterschiede von Herrschaft 82
3	Zu Brechts Variante des Schlusses 95
4	Maos Gedicht „Schnee“ als Indiz einer Übergangszeit 109
	Erster Zusatz Kleines Hantieren mit chinesischen Schriftzeichen 112
	Zweiter Zusatz Taoismus und Konfuzianismus 118
	Dritter Zusatz Maos Schreibweise und Stil in den Gedichten 129
Exkurs I 133	
Die historische Entwicklung in China 1936, davor und danach, in Bezug gesetzt zu Maos Gedicht „Schnee“ 133	
<i>Maos Texte „Mehr Sorge um das Leben des Volkes, mehr Aufmerksamkeit den Methoden der Arbeit“. „Über den langdauernden Krieg“ und „Die neue Demokratie“ als Nachdenken über beamtensozialistische Varianten von Staatlichkeit</i> 133	

1 Die „Sorge um das Leben des Volkes“	133
2 „Über den langdauernden Krieg“	138
3 Die „neue Demokratie“.....	141
Dritter Abschnitt.....	147
Brechts Wertschätzung Mao Tse-tungs, u.a. eine Stütze des eigenen Werks	147
I Das „chinesische Exil“.....	147
1 Käthe Rülicke und Werner Hecht berichten von einer Alternative	147
2 Der Krieg in Korea als Thema in Buckow?	149
3 „Verpflichtung“ zur „Stärkung der Arbeiterkader“.....	150
4 „Peking“ und „Allgäu“ in einem Gedicht	153
II Aus „Stalins Lied“ wird „Maos Lied“	156
III Brecht lobt Maos Buch „Über den Widerspruch“	160
IV Vom „epischen“ zum „dialektischen“ Theater.....	165
V Bild eines maoistischen Aufstands <i>Brechts Komödie „Turandot oder der Kongreß der Weißwäscher“</i>	177
Vierter Abschnitt	189
Herrschaftsweisen und Volksdasein im Beamtensozialistischen <i>Die „Chinesischen Gedichte“ in der Sammlung von 1938</i>	189
I Bemerkung zur Vorgehensweise.....	189
II Freundschaft und Freundlichkeit, klassenübergreifend <i>Zum Gedicht „Die Freunde“ (unbekannter Dichter, 100 v.d.Z.)</i>	191
III Über die Abhilfe von Notständen <i>„Die große Decke“ von Po Chü-yi, 772–846</i>	201
IV Ein reitender „Staatsrat“ jagt aus dem Stadttor <i>Zum Gedicht „Der Politiker“ von Po Chü-yi</i>	213
V Das „Zweite Gesicht“; Thron und Altar <i>Zum Gedicht „Der Drache des schwarzen Pfuhls“ von Po Chü-yi</i>	224
VI Von einem Widerstand des Volks, der nicht verzeichnet wird <i>Zum Gedicht „Ein Protest im sechsten Jahr des Chien Fu“ von Ts’ao Sung (870-920)</i>	237
VII Schützen Wissen und Denken vor gar nichts? <i>Zum Gedicht „Bei der Geburt seines Sohnes“ von Su Tung-p’o (1036-1101)</i>	263
Fünfter Abschnitt.....	295
Kleine Variation über das revolutionäre Subjekt.....	295
Die Ämter, die armen Höfe und ein Landarbeiter <i>Zum Gedicht „Der Blumenmarkt“ von Po Chü-yi</i>	295
Exkurs II	313
Das Gestische und die Verfremdung als Disziplinarprozedur	313

1 Das Hoch der Solidarität.....	313
2 Disziplinierungsangebote.....	315
3 Das gefügige Ich	318
4 Qualifizierungsprozesse in Kollektivsubjektivität.....	319
5 Macht und Verfremdung	320
Exkurs III.....	322
Dass das „Harte“ unterliegt	
<i>Brecht teilt 1938 eine Lehre aus den Schriften des Laotse mit.....</i>	322
Exkurs IV	339
Didaktik und Amusement	
<i>Am Beispiel der Gedichte von Po Chü-yi bei Brecht angemerkt</i>	339
Exkurs V.....	346
Konfuzius, Laotse, Mo-Di (Me-Ti) und Mao Tse-tung bei Brecht	
<i>Anmerkungen zu einer Bezugnahme</i>	346
Sechster Abschnitt.....	349
Solidaritätserweise, Distanzen und Absicherungen	
<i>Die politische Umgebung der Gedichte 1938, dazu drei Essays von Brecht im Blick</i>	349
I Gefährdungslage Brechts	349
II In der Wirklichkeit der Kämpfe um Literatur; keine „Formalitäten“	356
1 Die Aufsätze zur „Weite und Vielfalt“ und über „reimlose Lyrik“.....	356
2 Kunst für die „Massen“: „volkstümlich“.....	360
Siebter Abschnitt	381
Bewegungslinien des Figurenarsenals in den Gedichten von 1950.....	381
I Herrschaft, Volksvertretung und ein jeweiliges Ich in den Gedichten von 1950.....	381
II Die Fallstricke des Beamtensozialistischen. Lyrik als Beratungsagentur.	404
Achter Abschnitt	409
Kompositionselemente der beiden Sammlungen, vor allem der Sammlung von 1950	409
Neunter Abschnitt	435
Lyrische Unterstützung des sozialistischen Wegs	
<i>Der Stellenwert der Gedichte 1950</i>	435
I Brechts verändertes Umfeld 1950 in der DDR.....	435
II „Rebellion ist gerechtfertigt!“	440
III Wie Brecht leidlich mit sich selbst zurechtkommt	453

Zehnter Abschnitt	457
Volksbeamte im Fokus von Umgestaltung und Neuordnung; das Beamtensozialistische als Makel	457
I Das Volk wird befürwortet und taucht als Instanz auf.....	457
II Bemühungen maoistischer Politik, gesehen in Hinblick auf Brecht <i>Die Kampagnen der „hundert Blumen“, der „Große Sprung“ und die „Kulturrevolution“ als Formen von „großer Aussprache“?</i>	464
III Herrschaftskorrektur und Gesellschaftlichkeit	492
Bibliographie	497